

## **Lobau: Tunnelösung**

Einigung bei der „Lobauautobahn“: Wiens Bürgermeister Dr. Michael Häupl und Infrastrukturminister Hubert Gorbach haben sich betreffend Nordostumfahrung (S1) als Kompromiss auf die Tunnelvariante unter der Donau sowie die „Außenvariante“ geeinigt. Auch Verkehrsstadtrat DI Rudolf Schicker stimmte zu, dass die Donau nun vom Knoten Schwechat kommend mit zwei (statt vier) Tunnelröhren Richtung Ölhafen Lobau unterquert werden soll, auf einen Anschluss an die A22 mit Autobahnknoten wird verzichtet. In weiterer Folge wird die Trasse unter der Lobau hindurch in der so genannten „Außenvariante“ großteils auf Niederösterreichischem Gebiet Richtung Norden geführt. Der Ausbau der Raffineriestraße entlang der als Nationalpark geschützten Lobau ist jedenfalls vom Tisch. Weiter nordwestlich wird auf Höhe Biberhaufenweg eine neue Verbindung zwischen Ost- und Donauuferautobahn (A4 und A22) gebaut, welche die Donauinsel quert. Offen ist noch, ob diese Trasse oberirdisch oder ebenfalls als Tunnel realisiert werden soll. Häupl betonte, dass in dieser Frage nun die Experten am Zug seien. Grundsätzlich bevorzuge er aber auch dabei eine Donauquerung per Tunnel. Die Asfinag (Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs AG) wird alle weiteren Planungen durchführen.

Bürgermeister Häupl zeigte sich zufrieden: „Ich halte fest, die 6. Donauquerung ist eine Tunnellösung und es wird keine Beeinträchtigung des Nationalparks geben.“